



## Dominique Strauss-Kahn

### POLITIKER/IN

Die globale Wirtschaftsordnung ist strukturell nicht auf das Tempo der modernen Kapitalmärkte abgestimmt. Die nationalen Regierungen verfügen zwar weiterhin über fiskalische und geldpolitische Hebel, haben jedoch nur begrenzten Einfluss auf die grenzüberschreitenden Kapitalströme, die zunehmend den Ausgang von Entwicklungen bestimmen. Wenn sich eine Staatsschuldenkrise oder ein Währungsschock ausbreitet, reagieren die dafür vorgesehenen Institutionen langsamer, unterliegen stärkeren politischen Zwängen und sind umstrittener, als die meisten Vorstände annehmen.

Dominique Strauss-Kahn, der während der weltweiten Finanzkrise 2008 als geschäftsführender Direktor des IWF und als französischer Minister für Wirtschaft, Finanzen und Industrie tätig war, vermittelt Führungskräften in Unternehmen ein Verständnis dafür, wie internationale Wirtschaftsentscheidungen tatsächlich getroffen werden und wo die Bruchlinien des globalen Governance-Systems verlaufen.

## Dominique Strauss-Kahn's 2026 Biographie

### Warum Organisationen mit Dominique Strauss-Kahn zusammenarbeiten

- Seine Darstellung der globalen Finanzkrise von 2008 stammt aus dem Inneren der Institution, die diese bewältigte – nicht aus Forschung oder Beobachtung, sondern aus der Leitung des IWF während seiner folgenreichsten Phase seit Jahrzehnten.
- Er leitete den multilateralen Prozess, der zu der frühzeitigen Forderung des IWF nach einem koordinierten globalen Konjunkturpaket führte. Die praktischen Mechanismen dieser Koordination – und ihre Grenzen – lassen sich aus keiner veröffentlichten Analyse ableiten.
- Er hat einen analytischen Rahmen entwickelt, der die strukturellen Spannungen zwischen nationaler Souveränität, demokratischer Rechenschaftspflicht und tiefer globaler wirtschaftlicher Integration abbildet – und Organisationen damit ein präzises Vokabular für die Governance-Dilemmata an die Hand gibt, die heute Handelsstrategien, Kapitalallokation und Regulierungsplanung prägen.
- Er hat auf beiden Seiten der Beziehung zwischen Regierung und Institutionen gearbeitet: als nationaler Finanzminister, der mit internationalen Gremien verhandelte, und als Leiter des Gremiums, mit dem diese Minister verhandelten. Diese doppelte Perspektive ist wirklich selten.
- Nach seiner Zeit beim IWF hat er Regierungen bei der Umstrukturierung von Staatsschulden beraten, wodurch er über aktuelles praktisches

### VERFÜGBAR FÜR

- Panel-Teilnahme
- Redetätigkeit

### DOMINIQUES SPRECHENDE THEMEN

- Bankwesen & FinTech
- Geopolitische Auswirkungen
- Globale Wirtschaft und Märkte
- Szenarioplanung und strategische Vorausschau

### SPRACHEN: Englisch, Französisch

Wissen darüber verfügt, wie Gläubiger, Schuldner und internationale Institutionen unter finanziellem Druck interagieren.

## Wichtige Stationen

- Geschäftsführender Direktor des Internationalen Währungsfonds (2007–2011), gewählt im Konsens des IWF-Exekutivdirektoriums mit Unterstützung der Europäischen Union, der Vereinigten Staaten, Chinas und des größten Teils Afrikas
- Leitete die institutionelle Reaktion des IWF auf die globale Finanzkrise von 2008, einschließlich seines einflussreichen frühen Aufrufs zu koordinierten globalen fiskalischen Konjunkturmaßnahmen
- Französischer Minister für Wirtschaft, Finanzen und Industrie (1997–1999), verantwortlich für die nationale Wirtschaftspolitik während des Übergangs Frankreichs zum Euro; war zudem Minister für Industrie und Außenhandel (1991–1993)
- Mehrfaches Mitglied der französischen Nationalversammlung; Vorsitzender des Finanzausschusses des Parlaments (1988–1991)
- Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Sciences Po (Institut für politische Studien in Paris) und der Universität Paris (Nanterre)
- Doktor der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paris (Nanterre); Absolvent der HEC Paris und von Sciences Po

## Biografie

Das internationale Währungssystem war nicht für die Welt konzipiert, die es heute regelt. Kapital bewegt sich schneller, als Verträge neu verhandelt werden können. Staatsschuldenkrisen breiten sich aus, bevor Frühwarnsysteme reagieren. Dominique Strauss-Kahn war während der globalen Finanzkrise 2008, der schwersten Bewährungsprobe, der sich die Institution seit Jahrzehnten stellen musste, geschäftsführender Direktor des IWF.

Unter seiner Führung setzte sich der IWF frühzeitig für koordinierte globale Konjunkturmaßnahmen ein und rückte die Institution damit in den Mittelpunkt der Krisenbewältigung. Er leitete Quotenreformen, die den Schwellenländern mehr Mitspracherecht in der IWF-Führung einräumten. Außerdem veranlasste er eine bedeutende Kehrtwende in der langjährigen Haltung der Institution zu Kapitalkontrollen und erkannte diese als legitimes Instrument der makroökonomischen Steuerung an. Dabei handelte es sich nicht um technische Anpassungen, sondern um grundlegende Veränderungen in der Art und Weise, wie die weltweit führende internationale Finanzinstitution ihre eigene Rolle verstand.

Vor seiner Tätigkeit beim IWF war Strauss-Kahn französischer Minister für Wirtschaft, Finanzen und Industrie und leitete die nationale Wirtschaftspolitik während des Übergangs Frankreichs zum Euro. Er bekleidete zudem das Amt des Ministers für Industrie und Außenhandel und war in einer früheren Legislaturperiode Vorsitzender des Finanzausschusses der Nationalversammlung. Nur wenige Redner haben auf beiden Seiten der Beziehung zwischen nationalen Regierungen und internationalen Wirtschaftsinstitutionen in leitender Verantwortung gestanden.

Er hatte akademische Positionen an der Sciences Po und der Universität Paris inne und promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paris. Er hat einen öffentlich vorgestellten analytischen Rahmen entwickelt – unter Rückgriff auf die „unmögliche Dreifaltigkeit“ von Mundell-Fleming, das Globalisierungs-Trilemma von Rodrik und das

europäische fiskal-monetäre Dilemma –, der Organisationen eine strukturierte Methode an die Hand gibt, um die Governance-Spannungen abzubilden, die derzeit Handel, Investitionen und Regulierungsstrategien beeinflussen.

## **Wichtige Vortragsthemen**

- Internationale Wirtschaftsgovernance und ihre Grenzen
- Staatsverschuldung, Finanzkrise und multilaterale Reaktion
- Das internationale Währungssystem und seine Reform
- Globale Koordinierung der Fiskal- und Geldpolitik
- Europäische Wirtschaftsintegration
- Geopolitische Risiken und wirtschaftliche Stabilität
- Schwellenländer und die sich verschiebenden globalen Wirtschaftsmachtverhältnisse

## **Ideal für**

- Finanzvorstände, Treasurer und Investitionsausschüsse in globalen Organisationen, die Währungs-, Staats- und Systemrisiken steuern
- Führungskräfte auf Vorstandsebene und in der Geschäftsleitung von Banken, Finanzinstituten und multinationalen Konzernen
- Vertreter von Regierungen, Zentralbanken und Aufsichtsbehörden, die sich mit internationaler Politik befassen
- Wirtschaftsforen, Konferenzen zu Staatsfonds und globale Wirtschaftsgipfel

## **Lernergebnisse**

- Ein klareres Verständnis dafür, wie der IWF und vergleichbare Institutionen unter Druck Entscheidungen treffen und was diese Entscheidungen nicht bewirken können
- Praktische Einblicke in die Mechanismen von Verhandlungen über Staatsschulden und das grenzüberschreitende Krisenmanagement
- Ein Rahmenkonzept zur Darstellung struktureller Spannungen zwischen nationaler Wirtschaftspolitik und globaler Integration sowie deren Bedeutung für Unternehmens- und Regierungsstrategien
- Hintergrundinformationen dazu, wie sich internationale Debatten über Währungsreformen – zu Reservewährungen, Kapitalkontrollen und fiskalischer Koordinierung – voraussichtlich entwickeln werden
- Ein schärferes Verständnis dafür, wo die globale Wirtschaftsordnung am fragilsten ist und warum

## **Dominique Strauss-Kahn's Videos**

